

# Trauer um Wolfgang Helbich

Der frühere Domkantor und Leiter des Raths-Chores ist unerwartet im Alter von 70 Jahren gestorben

VON SABINE DOLL

**Bremen.** „Wolfgang Helbich hat für die Musik gebrannt. Er war ein Mensch, der der Musik alles andere im Leben untergeordnet hat.“ Mit diesen Worten würdigt Altbürgermeister Henning Scherf das Leben und Wirken von Wolfgang Helbich, der 32 Jahre lang Domkantor in Bremen war und sich auch weit über Deutschlands Grenzen hinaus als Kirchenmusiker einen Namen gemacht hat. Gestern ist Helbich an seinem 70. Geburtstag an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben.

Helbich wurde 1943 in Berlin geboren. Seine Kindheit verlief laut Scherf nicht

glücklich, durch die Musik habe er aber früh eine Perspektive entwickelt, die fortan sein Leben bestimmen sollte. Helbich studierte in Berlin und Detmold Schul- und Kirchenmusik, 1969 wurde er Kantor in Alsfeld (Hessen), wo er zwei Jahre später das Alsfelder Vokalensemble gründete, dessen künstlerischer Leiter er bis zu seinem Tode war. 1976 kam Helbich als leitender Kirchenmusiker und Domkantor an den Bremer St. Petri Dom.

Diese Tätigkeit hatte er bis zu seiner Pensionierung 2008 inne. „Er wollte gerne weitermachen, was aber leider nicht möglich war“, so Scherf. Daraufhin gründete Helbich den Bremer Raths-Chor. Helbich

lehrte als Professor für Chorleitung an den Hochschulen in Bremen und Saarbrücken. Schwerpunkte seiner Arbeit waren Oratorien des 18. und 19. Jahrhunderts, er gab Chor- und Orgelliteratur heraus und konzipierte die Reihe „Nacht im Bremer Dom“. Für seine Aufführung „Ein deutsches Requiem“ von Johannes Brahms wurde Helbich mit dem Deutschen Schallplattenkritikpreis ausgezeichnet. Von seinen Konzerten wurden zahlreiche Schallplatten und CDs aufgenommen. Gastdirigat und Konzertleitungen führten ihn mehrfach ins Ausland. Laut Scherf, der Sprecher des Raths-Chores ist, soll es eine große Trauerfeier zu Ehren Helbichs geben.